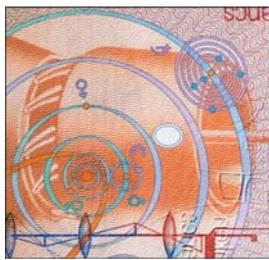




Euler-Zehnernote
Foto: M. Suter

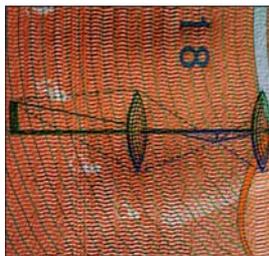
Die alte Zehnernote: Das Wertpapier wurde von den Grafikern Ernst und Ursula Hiestand gestaltet und kam im November 1779 in Umlauf. Im April 1997 wurde sie von der aktuell gültigen Zehnernote abgelöst und per 1. Mai 2000 von der Schweizerischen Nationalbank zurückgerufen.

Aufmerksames Betrachten ist lohnend: Bei genau-erem Hinsehen erkennt man Details, die interessante Hinweise auf Eulers vielfältiges Schaffen geben.



Sonnensystem
Foto: M. Suter

Schema des Sonnensystems, aus den *Briefen an eine deutsche Prinzessin*. Dargestellt sind die Sonne und die Bahnen der damals bekannten Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter und Saturn sowie jene des alle 76 Jahre wiederkehrenden Kometen Halley. Uranus wurde erst kurz vor Eulers Tod zum ersten Mal gesehen und die Entdeckung des Planeten Neptun geht auf das Jahr 1846 zurück. In der Darstellung erkennt man weiter eine von Euler um 1750 ersonnene Wasserturbine.



Linsensystem
Foto: M. Suter

Die Lehre vom Licht und dessen gezielte Beeinflussung mittels Linsen und Spiegeln gehörten zu Eulers Leidenschaften. Der Ausschnitt zeigt den Strahlengang eines Linsensystems entsprechend einer Abbildung in der Abhandlung *Recherche pour servir à la perfection des lunettes*.



Euler-Venn-Diagramme
Foto: M. Suter

Bei den uberschnidenden Kreisen handelt es sich um Euler-Venn-Diagramme, sie wurden von Euler zur grafischen Darstellung von logischen Schlüssen eingeführt. Heute wird diese Darstellungsweise auch in der Mengenlehre, die von Georg Cantor (1845-1918) begründet wurde, verwendet.